

Rheinland-Westfalen.

Der Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler hatte als größter Kreisverein im Börsenverein auch die umfangreichsten Gehilfenprüfungen durchzuführen: Nicht weniger als 68 Lehrlinge waren zur Prüfung angemeldet worden, darunter drei aus Verlagsbetrieben. Infolgedessen mußten drei Sonntage als Prüfungstermine angelegt und für jeden Prüfungstermin zwei Prüfungskommissionen gebildet werden. Um eine Einheitlichkeit der Prüfungen zu erreichen, nahmen Erich Haake, seit Jahren bewährt als Leiter der Freizeiten unseres Kreisvereins, und Hans Ferdinand Schulz als Referent des Kreisvereins für das Prüfungswesen an sämtlichen Prüfungsterminen teil, sodaß in jeder der sechs Prüfungskommissionen einer von ihnen mitwirkte. Als Vorsitzende der Prüfungskommissionen betätigten sich die Herren Max Brande-Köln, Walter Plaeschke-Krefeld, Karl Schubert-Duisburg, Heinrich Rönndgen-Wuppertal und der Vorsitzende des Kreisvereins selbst, Herr Paul Hammerschmidt-Hagen; Beisitzer waren ferner die Herren Heinrich Gonski-Köln, Hermann Drömer-Köln, Hubert Machill-Aachen, Fritz Zahn-Wuppertal, Walter Beckmann-Hagen, Joseph Deibele-Düsseldorf, Karl Bauer-Gelsenkirchen sowie Fräulein Eva Röder-Wuppertal. Über die Kölner Prüfung vom 18. März 1934 ist bereits im Börsenblatt vom 7. April kurz berichtet worden. Die beiden anderen Prüfungen spielten sich in einem ähnlichen äußeren Rahmen ab. Als Prüfungslokale standen zur Verfügung am 22. April in Wuppertal die Räume der Firmen Hartmann und Röder, am 6. Mai in Hagen die Räume der Firmen Hammerschmidt und Stracke. Während in Köln sämtliche 24 Prüflinge die Prüfung bestanden, darunter eine junge Dame mit Auszeichnung, mußte in Wuppertal 4 und in Hagen 2 Prüflingen das Zeugnis versagt werden. Dagegen konnte in Hagen Fräulein Ursula Grautoff, i. S. Otto Fischer-Bielefeld, das nur in Ausnahmefällen anzuwendende Prädikat »Mit Auszeichnung bestanden« zugesprochen werden.

Jeder Prüfling hatte vor der mündlichen Prüfung zwei schriftliche Arbeiten einzureichen, eine aus der buchhändlerischen Betriebswirtschaftslehre, die andere aus irgendeinem Einzelgebiet der buchhändlerischen Praxis. Arbeit I war für alle Prüflinge gleich, und zwar erhielten die Kölner und Wuppertaler Prüflinge das Thema »Aus welchen Gründen bestellen Sie unter Umständen ein bestimmtes Buch beim Barsortiment und nicht direkt beim Verlag?«, während für die Hagener Prüflinge die Frage lautete »Was wissen Sie vom Bedingungsverkehr und welche Vorteile bringt er für Verlag und Sortiment?«. Bei Arbeit II wurde abgemesselt (zehn verschiedene Fragen), damit nicht Prüflinge aus demselben Ort oder gar aus derselben Firma die gleiche Aufgabe zu lösen bekamen. Die Prüfungsarbeiten gingen vor der mündlichen Prüfung bei den Mitgliedern der einzelnen Kommissionen herum, sodaß sich jeder unabhängig vom andern ein Urteil bilden konnte. Am Vorabend der mündlichen Prüfungen fand eine Sitzung statt, bei der das endgültige Urteil über die schriftlichen Arbeiten festgestellt wurde. Sie sind im allgemeinen als mittelmäßig zu bezeichnen, doch waren auch unterdurchschnittliche darunter und einige bessere. Die mündliche Prüfung knüpfte dann an die schriftlichen Arbeiten an, wobei besonders das Barsortiment und der Bedingungsverkehr reichen Gesprächsstoff und Überleitung zu den verschiedensten Einzelheiten unseres Berufs boten. Bewährt hat sich auch das Formular des Börsenvereins, auf dem die Anmeldung zu erfolgen hatte, sowie die Charakteristik des Lehrlings von Seiten des Lehrchefs. Über Erwerben gut schnitten die drei Verlagslehrlinge ab, deren Prüfung hauptsächlich Herr Deibele vom Verlag Schwann-Düsseldorf übernahm.

Die Ergebnisse waren bei der mündlichen Prüfung im allgemeinen besser als bei der schriftlichen. Auffallend war in vielen Fällen eine recht große Unbeholfenheit im Verkaufsgespräch und im Bedienen. Auch die buchhändlerische Katalogtechnik scheint in manchen Betrieben noch nicht genügend geübt zu werden, obwohl sie das eigentliche handwerkliche Können unseres Berufes darstellt. Erfreulich groß war fast durchweg das Interesse an berufspolitischen Fragen, Reichschrifttumskammer, Gliederung des Börsenvereins, Verkaufsordnung usw.

Wenn wir in diesem Jahre noch viel Rücksicht auf besonders gelagerte Fälle der Ausbildung genommen haben und die Prüflinge gern in den Gebieten geprüft haben, die ihnen am meisten geläufig waren, so müssen vom nächsten Jahre an, wenn sich Lehrchefs und Lehrlinge noch mehr mit den »Richtlinien« vertraut gemacht haben, die Anforderungen erhöht werden. Es muß verlangt werden, daß ein junger Buchhandlungsgehilfe in allen Elementararbeiten unseres Berufes bewandert ist und in seiner Lehrzeit an alle Elementararbeiten praktisch herankommt.

Den Ausklang aller Prüfungen bildete eine kleine Feier, die der Kreisverein in Gemeinschaft mit den betreffenden Ortsvereinen den Prüflingen gab und bei welcher der Vorsitzende des Kreisvereins die Zeugnisse und auch eine Anzahl Buchprämien (Die Geschichte des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler von Prof. Dr. G. Wenz) verteilte. Herr Hammerschmidt verstand es jedesmal ausgezeichnet, der Bedeutung der Stunde Ausdruck zu verleihen und auf die große Verantwortung hinzuweisen, die die Aufnahme in unseren Beruf mit seiner großen Tradition und seinen heute besonders großen Aufgaben mit sich bringt. H. F. Schulz.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1934, Nr. 134.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Die Anzeige. 10. Jg., H. 6. Reutlingen: Storch-Verlag. Aus dem Inhalt: Soll man Werbemittel signieren — oder nicht?

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 46. Jahrg., Nr. 11. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Das deutsche Buch in der Schweiz.

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. 71. Jg., Heft 5: Manuelle Druckstöcherstellung. Leipzig. Aus dem Inhalt: G. Heyne: Moderner Holzschnitt. — D. Bangemann: Der Holzschnitt als Reproduktionstechnik. — G. S. Bodwig: Der Metallschnitt. — W. Hofmann: Ein Stiefkind der schwarzen Kunst (Linoleumschnitt). — A. Richter: Der Bleischnitt. — K. Meißner: Stichel und Schneidmesser in der Hand des Setzers. — G. S. Bodwig: Ein Bilderatlas zur Geschichte der Schrift und des Buches. Ein Vorschlag für das Buchdruck-Jubiläum 1940. — Karl Hofberger: Otto Hupp zum 75. Geburtstag. — W. Hofmann: Aktuelle Buch- und Werbegraphik.

Der Autor. 9. Jahrg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Das Reichstheatergesetz. — G. Ahmann: Das neue Theatergesetz. — C. Elwenspoek: Theater und Rundfunk.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. 30. Jahrg., H. 4. Berlin: Reimar Hobbing. Sp. 301—404. 4°

The Bookseller. Nr. 1488. May 30th, 1934. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: W. Bonser: The Literary Life of the Nation.

— Nr. 1489. Aus dem Inhalt: The Annual Banquet of the Associated Booksellers. (Speeches.)

Der Bücherwurm. 19. Jg., S. 4. Berlin-Halensee: Verlag für Buchwerbung. Aus dem Inhalt: K. Rauch: Vom Schrifttum der Jugendbewegung. — R. Schwarzkopf: Von Vater und Mutter. — P. Ernst: Kultur. — B. G. Dschilewski: Peter Hille. — Leseproben aus Werken von Johannes Vinke und Wilhelm Möhle.

Buch- und Werbekunst. 11. Jg., H. 5. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: H. W. Gerlach: Entwicklungswege zu deutscher Eigenart. — C. Kluth: Entwicklung der lithographischen Werkstätten. — Th. Kurth: Die Reproduktion von Arbeiten grossen Formats.

Edart. 10. Jg., S. 6. Berlin: Edart-Verlag. Aus dem Inhalt: B. Wittfad: Erweckung des Wortes. — F. Falk: Ein Hüter des Feuers. August Winnigs politische Schriften. — Das Unabwendbare. Ein Dank an Hans Grimm. — Wert aus Glauben. (Rudolf Koch.)

Einblatt-Katalog. Deutsche Dichter, Bl. 1: Hans Friedrich Blund. Reihe der HJ, Bl. 1: Adolf Hitler. Bl. 2: Deutsche Volkskunde 1. Leipzig N 22, Einblatt-Katalog-Verlag F. Schledt. Je 4 S. 15x25,5 cm. Je 100 Stück RM 2,50.

Gebrauchsgraphik. 11. Jg., Nr. 5. Berlin: »Gebrauchsgraphik«. Druck und Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: E. Hölcher: Gerhard Gossmann. — W. Suhr: Gerhard Ulrich. — T. Schalcher: Carl Tesche. — Die Tageszeitungen des deutschen Ostens.

Hammer. Blätter für deutschen Sinn. 33. Jg., Nr. 767/768. Leipzig: Hammer-Verlag. Aus dem Inhalt: E. G. Kolbenheyer: »Der Lebensstand der geistig Schaffenden und das neue Deutschland«.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 106. Jg., Nr. 5. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. Mk. 10.—

Koehler & Bolmar H.-G. & Co. Abt. Barsortiment, Leipzig: Verzeichnis: Luftfahrt. 2 S. 4°

Il Libro Italiano. Bolletino Bibliografico Mensile. Jahrg. 1, Nr. 1. Rom, Via Collina 21. Aus dem Inhalt: I Grandi Libri Italiani di Volgarizzazione Scientifica. — I Periodici Italiani Scientifici Tecnici e di Cultura Generale.

Die Meisterschule. Zeitschrift der Vereinigung der Studierenden an der Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig. 3. Jg., S. 2. Aus dem Inhalt: Der Betriebsbericht für die Schulwerkstatt. — Warum so und nicht anders? (Linolschnitt.)